

83. Hauptversammlung des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein

Deutliche Leistungssteigerung aber schlechte Milchpreise

Der Vorsitzende Eckhard Marxen konnte erstmals in der langen Geschichte des Landeskontrollverbandes (LKV) die Delegierten zur Hauptversammlung am 8. Dezember nur „virtuell“ begrüßen.

Im Vorfeld wurde die Frage über die Art der Versammlung ausführlich im Vorstand und mit den Delegierten beraten. Eckhard Marxen stellte angesichts des Vorrangs der Gesundheit aller Delegierten fest, dass die – schweren Herzens getroffene – Entscheidung, die Jahreshauptversammlung erstmals als virtuelle Videokonferenz durchzuführen, richtig war.

Der geschäftsführende Vorstand hatte sich vollzählig in der Geschäftsstelle in Kiel versammelt, um von dort aus die Versammlung zu leiten und zu moderieren. Die Delegierten waren per Internet der Videokonferenz zugeschaltet und konnten somit durch Fragen und Anmerkungen aktiv an der Hauptversammlung teilnehmen und ihr satzungsgemäßes Wahlrecht ausüben.

Leistungen gestiegen, schlechte Preise

In seinem Lagebericht ging der Geschäftsführer Hergen Rowehl zunächst auf die aktuelle Lage der Landwirtschaft und insbesondere der Milcherzeuger in Schleswig-Holstein ein. Dass angesichts der weiterhin stark angespannten wirtschaftlichen Lage auf den Höfen der Lebensmittelhandel die Einkaufspreise nochmals senkte, hatte bereits der Bauernverband sehr deutlich kritisiert. Der Anteil der landwirtschaftlichen Verkaufserlöse an den Verbraucherausgaben für Nahrungsmittel sind im Mittel von 48 % zu Beginn der 1970er Jahre auf nur noch gut 20 % im Jahr 2019 gesunken. An einem Stück Brot verdient der Landwirt so gut wie nichts, bei Milch- und Milcherzeugnissen liegt der Erzeugeranteil aktuell bei 39 %, bei Fleisch und Fleischwaren sogar nur bei 22 %. Die Milchpreise dieses Jahres lagen fast durchweg auf einem sehr geringen Niveau und teilweise deutlich unter denen der Vorjahre. Leider – so Rowehl – war Schleswig-Holstein von diesem Preistief sogar noch stärker



Das Tierwohl kann vollständig nur direkt am Tier ermittelt werden.

Foto: Philipp von Bassi

betroffen als andere Regionen im Bundesgebiet.

Vor diesem Hintergrund bezeichnete er es als wenig verwunderlich, dass die Mitgliederentwicklung beim LKV auch in diesem Jahr weiter deutlich rückläufig war. Im Mittel des Jahres waren nur noch 2.536 Milcherzeuger Mitglied im LKV. Dies entspricht einem Rückgang der Mitgliederzahl von über 4,8 %. Auch die Anzahl geprüfter Kühe, die viele Jahre auf einem relativ stabilen und vergleichsweise

hohen Stand war, sank ebenfalls weiter auf durchschnittlich 321.724 Kühe und damit im Jahresmittel um 1,75 %. Im langjährigen Mittel hat sich auch auf Landesebene die Zahl der Milchkühe seit den 1960er Jahren dramatisch verringert. Wurden 1968 noch fast 520.000 Milchkühe gezählt, sind es derzeit laut Statistikamt nur noch 377.000 Tiere. Rowehl stellte hierzu fest, dass diese Tatsache angesichts der aktuellen Debatten um die „klimaschädigende“ Tierhal-

tung durchaus mehr Beachtung finden könne. Die Milchviehalter haben durch die Reduzierung der Tierzahl bereits einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

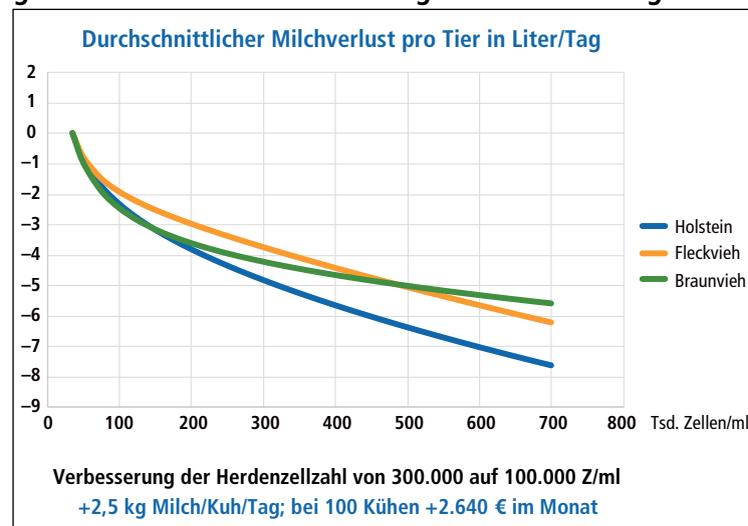
Die Leistungsentwicklung im abgelaufenen Prüfjahr war trotz aller Widrigkeiten beeindruckend. Bereits im Vorjahr waren die Leistungen gestiegen, obwohl die Futtergrundlage aufgrund der Trockenheit in vielen Landesteilen unbefriedigend war. Die Produktionszahlen des abgeschlossenen Kontrolljahres 2020 übertreffen die des Vorjahres nun noch einmal sehr deutlich. Mit einer Leistung von 9.196 Milch-kg im Verbandsdurchschnitt wurde erstmals die „Schallgrenze“ von 9.000 kg klar durchbrochen. Während die Fettgehalte unter dem Vorjahresniveau blieben, wurden hierbei noch sehr ordentliche Eiweißgehalte erreicht. Die schwarzbunten Herdbuchkühe verfehlten die magische Zehntausender-Marke nur um 15 kg Milch.

Auch die durchschnittliche Lebensleistung der Abgangskühe hat sich auf knapp 27.000 kg deutlich erhöht. Entgegen der öffentlichen Meinung stiegen aber gleichzeitig auch die Nutzungsdauer und das Abgangsalter weiter an. Es besteht damit laut Rowehl kein zwangsläufig negativer Zusammenhang zwischen Leistung auf der einen und Tiergesundheit und Nutzungsdauer auf der anderen Seite. Die Eutergesundheit, gemessen am Zellgehalt, hat sich im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls weiter verbessert. Eine gute Eutergesundheit ist eine Voraussetzung für eine gute Milchleistung und damit für gute Erlöse. Dies ist das Ergebnis einer bundesweiten Studie, bei der die Milchleistung in Bezug zum Zellgehalt in der Milch ausgewertet wurde (siehe Grafik 1).

Ausbau zur „Datendrehscheibe“

Die Mitglieder-Programme „MLP-Online“ und „MLP-Mobil“ werden kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Die von den Landwirten hier erfassten Trocken-, Abgangs- und Totgeburtsmeldungen wie auch Stallnummer- und Namensänderungen werden seit einiger Zeit bei der Abarbeitung

Grafik 1: In einem bundesweiten Projekt wurden die Milchleistungen in Beziehung zu den Zellgehalten der Kühe gebracht: Hohe Zellzahlen verringern die Milchmenge



der Milchkontrolle berücksichtigt. Dadurch können Mehrfacherfassungen entfallen und die Stallkontrolle wird weiter vereinfacht und beschleunigt. Ebenfalls wurde die Zuordnung von Tieren zu frei wählbaren Tiergruppen verbessert, was unter anderem auch für Rationsberechnungen genutzt werden kann.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des LKV bleibt die Unterstützung des Herdenmanagements durch die Vernetzung und Auswertung verschiedener Informationen und Datenquellen. Ziel ist es, MLP-Online beziehungsweise die Smartphone-App MLP-Mobil zu einer „Datendrehscheibe“ auszubauen. Hergen Rowehl wies auf den jetzt technisch möglichen automatisierten Datenaustausch zwischen dem LKV und verschiedenen Herstellern von Brunsterkennungssystemen (SCR, smaXtec, Cowmanager). Auch mit dem Melkroboterhersteller Lely wurde eine entsprechende Vereinbarung getroffen. Der Geschäftsführer stellte allerdings fest, dass bilaterale Vereinbarungen eigentlich nicht zielführend seien. Besser und nachhaltiger ist die Schaffung und Festlegung von allgemeingültigen und standardisierten Datenschnittstellen. Deshalb wurde mit der Firma iDDEN (International Dairy Data Exchange Network) eigens eine Gesellschaft für den Aufbau und Betrieb einer international anzuwendenden Datenstandardisierungsplattform gegründet. Milchleistungsprüfungsorganisation und Rechenzentren aus USA, Kanada, Holland, Australien, Skandinavien, Österreich und Deutschland sind hieran beteiligt. Der LKV Schleswig-Holstein ist im Interesse eines reibungslosen und verlustfreien Datenaustausches ebenfalls beteiligt.

Trächtigkeitsuntersuchung im Abonnement

Die Feststellung einer Trächtigkeit (TU) mittels einer Milchprobe ist beim LKV mittlerweile Routine und wird als zusätzliche Dienstleistung seitens der Mitglieder gut angenommen. Allerdings war hierfür bisher die Ziehung einer separaten Probe erforderlich. Noch bequemer, zeit- und arbeitssparender wäre es, wenn hierzu die „normale“ MLP-Milchprobe verwendet werden könnte. Hierzu müssen laut Rowehl allerdings einige Voraussetzungen geschaffen werden. Nach Installation eines Systems zur automatischen Einzelproben-

ausschleusung im LKV-Labor im Frühjahr 2021 sollen auch Abosysteme angeboten werden. Neben der TU-Untersuchung „auf Zuruf“ (Bestellung einer TU vom Landwirt für bestimmte Kühe im Rahmen der MLP) können die Mitglieder hierbei automatische Trächtigkeitsuntersuchungen abonnieren. Mit entsprechenden Modellen und Angeboten wird der LKV im nächsten Jahr auf seine Mitglieder zukommen. Insgesamt kann mit dieser Arbeitszeit sparenden Methode der Trächtigkeitsstatus der Herde noch umfassender und exakter beurteilt werden.

Anonymisiertes Tierwohlmonitoring

Das Bundeslandwirtschaftsministerium will zukünftig regelmäßig über den Status quo und die Entwicklung des Tierwohls in der Nutztierhaltung berichten und entwickelt dazu ein Monitoringssystem. Hergen Rowehl stellt

Ergebnisse der jüngst veröffentlichten Studie zur „Tiergesundheit, Hygiene und Biosicherheit in deutschen Milchkuhbetrieben“ (PraeRi, Prävalenzstudie Rind) vor. Diese zeigen sehr deutlich Schwachstellen in verschiedenen Bereichen der Rinder- und Milchkuhhaltung auf. Das Krankheitsaufkommen wird seitens der Landwirte oft unterschätzt, auch weil eine entsprechende Dokumentation fehlt. Es wurde auch festgestellt, dass die von der Milchleistungsprüfung zur Verfügung gestellten Auswertungen und Informationen häufig zu wenig beachtet werden. Der Geschäftsführer zog aus diesen Studienergebnissen den Schluss, dass der LKV mit seinen teilweise schon langjährigen Aktivitäten und Angeboten grundsätzlich auf dem richtigen Weg sei, aber zusätzlich weitere Verbesserungen notwendig sind.

Eine Erhebung und Auswertung von Krankheiten und anderer Tierwohl-Kriterien bietet der

LKV über sein Gesundheitsmonitoring seit geraumer Zeit an. Der neue „Q Check Report“ (Grafik 2), der auf Bundesebene entwickelt wurde, soll als ein weiterer Baustein den Landwirt weiter bei der Dokumentation und Auswertung von Tierwohl-Indikatoren unterstützen. Die Indikatoren können auf der Basis bereits vorliegender Daten (MLP, HIT-Datenbank) ohne Mehraufwand für den Landwirt berechnet und zusammengestellt werden. Es ist geplant, dass diese Informationen mit Zustimmung des jeweiligen Landwirts in anonymisierter Form die Grundlage für ein nationales Tierwohl-Monitoring bilden.

Die im Rahmen des EIP-Projektes „Tierwohl-Check“ entwickelte Smartphone-App ergänzt diesen Ansatz, in dem hier auch eigene, im Stall beziehungsweise am Tier zu erhebende Indikatoren zur Beurteilung des Tierwohls erfasst und ausgewertet werden können. Vorrangiges Ziel ist, die Milchviehhalter zu motivieren, Tierwohl und die Erfassung objektiver Tierwohlkriterien unabhängig von der gesetzlichen Verpflichtung von Eigenkontrollen als Mehrwert für die Verbesserung des eigenen Herdenmanagements zu erkennen und zu nutzen. Rowehl betonte an dieser Stelle, dass die gespeicherten Daten grundsätzlich im Besitz und Verfügung des Landwirts verbleiben. Eine darüber hinausgehende Verwendung und Verwertung ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des jeweiligen Mitgliedes möglich.

Die Regularien und Wahlen

Nach dem Lagebericht und der Vorstellung der Geschäftszahlen mit der anschließenden Entlastung von Vorstand und Geschäftsleitung wurden die weiteren Tagesordnungspunkte und Wahlen zügig abgearbeitet. Der stellvertretende Vorsitzende Klaus Hauschildt aus Kükels wurde als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand einstimmig wieder gewählt. Ebenso wurden Vinzenz Andersen aus Wees und Lars Gerdas aus Schmalfeld in ihren Ämtern im Schiedsgericht bestätigt. Meike Helm aus Gudendorf und Harald Steffen aus Quarnbek wurden als Rechnungsprüfer gewählt.

Dr. Jörg Piepenburg
Landeskontrollverband
Schleswig-Holstein
Tel.: 04 31-3 39 87-22
pi@lkv-sh.de

Grafik 2: Ab 2021 erhalten die LKV-Mitglieder quartalsweise die neue Darstellung von Tierwohlindikatoren

